

Körber, Andreas (2002; unveröff.): Formulierungshilfen für Arbeitsaufträge (2002);

Die folgende Liste von Formulierungen für Arbeitsaufträge habe ich 2002 auf meiner damaligen Webseite veröffentlicht. Es wurden nur Formate angepasst und Schreibfehler korrigiert.

Sie basiert auf der Zusammenstellung von El Darwich, Renate; Pandel, Hans-Jürgen: "Wer, was, wo warum? Oder nenne, beschreibe, zähle, begründe. Arbeitsfragen für die Quellenerschließung." In: *Geschichte lernen* H. 46 (1995), S. 33-37 (Sie findet sich neuerdings auch in Sauer, Michael: *Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik*. Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, 2001, S. 92-94). Sie wurde allerdings *stark überarbeitet* (einige Erläuterungen wurden abgewandelt bzw. stark erweitert, einige Aufträge und Formulierungen hinzugefügt). Die Spalte "Hinweise" und die Formulierungshilfen wurden von mir ergänzt. Ich bin einigen Kollegen für Hinweise zu Dank verpflichtet. Besonders nennen möchte ich Burkhard Dormagen.

Tab. 1:

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
„Analysiert ...!“		s. „untersucht“	
arbeitet heraus, welche ...		In einem vorgegebenen Material sind mehrere Einzelheiten enthalten, die von Bedeutung sind. Diese werden dort zumeist nicht einfach genannt oder gar aufgezählt (dann wäre das Herausarbeiten eine reine Wiedergabe), sondern zuweilen vorausgesetzt bzw. erst durch Zusammenschau mehrerer Elemente enthalten. Auch Auslassungen können bedeutsam sein. Diese gilt es aus dem Text heraus zu lesen und in einem eigenen Text in sinnvoller Gliederung und Sprache dar.zustellen	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
„arbeitet heraus, inwiefern ...!“		Die Aufgabenstellung gibt einen Zusammenhang oder eine Einschätzung vor, die auf den zur Bearbeitung gegebenen Text mehr oder weniger (selten völlig oder gar nicht), bzw. auf eine bestimmte Art und Weise zutreffen kann bzw. in diesem zum Ausdruck kommt. Dieser Zusammenhang bzw. diese Einschätzung ist in dem Text nicht einfach offen ausgesprochen und somit auch nicht einfach herauszuschreiben, sondern sie ist zumeist aus Einzelheiten, Zusammenstellungen, aber auch Lücken und Auslassungen herauszulesen. Die Bearbeitung der Aufgabe muss daher diesen Zusammenhang bzw. diese Einschätzung mit eigenen Worten darstellen und in Beleg und Abgrenzung das Maß deutlich machen, in dem sie zutrifft bzw. nicht zutrifft. Das umfasst in vielen Fällen eine Erörterung bzw. Abwägung.	zwar ... aber durchaus ...
„Äußert Euch zu ...!“		Diese Aufgabenstellung ist wenig genau. Sie fordert streng genommen nur dazu auf, eine eigene Äußerung abzugeben, klärt aber nicht, welcher Art diese sein soll. Zumeist wird die so gemeint sein, dass eine eher <i>assoziative</i> bzw. spontane, durchaus wertende Meinung geäußert werden soll. Dies können z.B. sachliche Einordnungen (Gleichheit mit einem ähnlichen Fall oder Widersprüche zu Bekanntem), Fragen (insbesondere solche, die sich aus dem Vergleich des geforderten Sachverhaltes mit Bekannten Fällen ergeben) und auch Werturteile (“gut”, “schlecht”/“böse”) sein. Eine Begründung ist nicht wirklich gefordert, aber meistens anzuraten. Der subjektive (persönliche) Charakter der Äußerung sollte deutlich werden.	
„Befragt ...!“	eher undeutlicher Auftrag; nur in vorher geklärten Zusammenhängen verwenden! Besser ist “arbeitet heraus, ...” (s. dort!)	Zu einem vorgegebenen Sachverhalt bzw. einem Material soll eine Frage formuliert und auf diese Frage eine Antwort gefunden werden.	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
„Begründet ...!“		Ein vorgegebener Sachverhalt, der als solcher nicht in Frage gestellt werden soll (aber durchaus kann!) soll in einer eigenen Darstellung vor allem durch (belegenden oder abgrenzenden) Verweis auf weitere Sachverhalte (Materialien) einsichtig/plausibel gemacht werden. Bei dieser Aufgabenstellung kommt es darauf an, dass plausible Verbindungen zwischen den neu angeführten Sachverhalten und dem zu begründenden Sachverhalt hergestellt werden. Zweck der Aufgabe ist fast immer das Erheben von Vorwissen (Reproduktion) und dessen Verbindung mit neuem (Transfer). Eine argumentative Sprache ist sinnvoll.	
„Beschreibt...!“		Die Aufgabe verlangt, einen im Material dargestellten und/oder aus Vorwissen bekannten Sachverhalt mit eigenen Worten möglichst vollständig und strukturiert wiedergeben. Auf Analyse (Einordnung in Typen, Wertung) soll dabei zunächst <i>verzichtet</i> werden.	
„Besprecht...!“	nicht allein verwenden!	Zumeist bezeichnet diese Aufgabenstellung keine bestimmte Leistung, sie steht fast immer in Verbindung mit anderen Aufträgen, die ein sichtbares Ergebnis fordern. Mit dieser Aufgabe ist lediglich gemeint, dass die andere Aufgabe nicht allein, sondern in Zusammenarbeit mit einem Partner/einer Gruppe kooperativ gelöst werden soll.	Meinungsaustausch mit einem Partner

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
„Beurteilt...!“	Unterschied zu “bewertet” (unten) nicht sofort einsichtig; muss ggf. vorab geklärt werden.	<p>Die Aufgabenstellung “beurteilt” meint etwas <i>anderes</i> (zumindest immer <i>mehr</i>) als eine einfache <i>Bewertung</i> in “gut” oder “schlecht”. Es geht um eine zunächst <i>sachliche</i> Einschätzung eines Sachverhalts, einer Meinung, o.ä. in einem Zusammenhang. Eine solche Beurteilung kann z.B. darin bestehen, den <i>Stellenwert</i> des Sachverhalts in einem Gesamtzusammenhang bzw. einer Entwicklung herauszustellen (Ursache, Wirkung, zentral, eher nebensächlich) [“Sachurteil”], sodann kann es um die <i>Angemessenheit</i> und <i>Nachvollziehbarkeit</i> von Motiven und Handlungen innerhalb eines vorgegebenen Zusammenhangs gehen (nicht notwendig aus der eigenen, heutigen) Sicht. Dies kann z.B. moralische Urteile zum Handeln von Menschen in historischen Situationen betreffen, die heutigen Normvorstellungen und auch denen des Schülers selbst widersprechen. Schließlich (aber nicht alleinig) kann (und sollte) eine Beurteilung auch die jeweils eigene (heutige) Position und Meinung einzubringen und zu bewerten [“Wertung”].</p> <p>Die Beurteilung erfordert immer ein eigenes Wiedergeben des zu beurteilenden Sachverhalts, die Klärung des Zusammenhanges, die klare Nennung des jeweiligen Sach- und/oder Werturteils und die eigenständige Begründung. (Dies entspricht einem “Sachurteil” in der Klassifikation Karl-Ernst Jeismanns)</p>	
„Bewertet...!“	Unterschied zu “beurteilt” (oben) nicht sofort einsichtig; muss ggf. vorab geklärt werden.	<p>Die Aufgabenstellung “bewertet” fordert <i>zentral</i> die normative Beurteilung des in Frage stehenden Sachverhalts aus der eigenen, heutigen Perspektive. Sie erfordert immer eine Begründung. Diese Begründung muss oftmals eine sachliche “Beurteilung” (s.dort) beinhalten, um verständlich zu sein, geht aber in dieser nicht auf. (Dies entspricht in der Klassifikation Karl-Ernst Jeismanns einem “Werturteil”)</p>	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
“Bildet euch ein Urteil!”	Der Auftrag ist ohne einen weiteren Auftrag, der ein sichtbares Ergebnis fordert, eigentlich unvollständig, da nicht operationalisiert.	Die Aufgabenstellung verlangt so nur, dass die Schüler ein Urteil haben, nicht aber, dass sie es formulieren! Insofern ist sie für den Schulgebrauch unvollständig. Es wird zudem nicht deutlich, ob vorrangig ein <i>Sachurteil</i> oder eine <i>Wertung</i> gemeint ist.	
“Charakterisiert ...”		Bei dieser Aufgabenstellung geht es darum, einen historischen Sachverhalt (Ereignis, Ablauf, Zustand) unter einem leitenden Gesichtspunkt in seinen Grundzügen beschreiben. Dies erfordert stärker als als die Aufgabe “beschreibt” die Verwendung von fachlich festgelegten Begriffen und Klassifikationen. Häufig geht es darum, einen Sachverhalt mit <i>allgemeineren</i> Begriffen zu beschreiben oder als ein Beispiel einer bestimmten Gruppe von Sachverhalten herauszuarbeiten (z.B. durch Nennung typischer Eigenschaften).	
“Denkt nach, ...!”		verlangt kognitive Operationen, die aber nicht näher spezifiziert werden — nur in Zusammenhang mit anderen Qualifikationen sinnvoll	
“Deutet ...!”		Die Aufgabenstellung verlangt, einem Sachverhalt eine “Bedeutung” bzw. einen “Sinn” in einem umfassenderen Zusammenhang zuzuordnen; Dies verlangt eine Einordnung des Sachverhalts in einen größeren Zusammenhang und eine Begründung dafür. Oftmals geht es beim “deuten” im Fach Geschichte darum, den Stellenwert eines Sachverhalts (einer Handlung, Tat etc.) im Zusammenhang eines Verlaufs herauszuarbeiten, d.h. ihn als Ergebnis einer Entwicklung, als Teil einer weiter gehenden oder als (Mit-)Ursache einer folgenden Entwicklung einzuschätzen; es kann aber auch um den Stellenwert des Sachverhalts innerhalb einer bestimmten Zeitebene gehen.	
“Diskutiere/diskutiert ...!”	Im Singular soviel wie “erörtere” (vgl. dort); Im Plural nur an Gruppen sinnvoll; in diesem Falle muss ein weiterer Auftrag erfolgen, der den Verlauf oder das Ergebnis der Diskussion sichtbar macht!	zu einer vorgegebenen Problemstellung eigene Gedanken entwickeln und zu einem abgewogenen Sachurteil führen. Dabei müssen <i>verschiedene Standpunkte</i> angeführt und begründet werden (Argumente, Beispiele). Eine einfache Bauform der Erörterung ist das Für-Wider-Schema	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
“Entscheidet ...!”		<p>Die Aufgabenstellung verlangt zunächst einmal nur, dass man einer Alternative vor anderen den Vorzug geben soll. Dazu gehört immer die Formulierung der zu entscheidenden Frage in einem eigenen Satz und möglichst die Herausstellung der Bedeutung der Entscheidungsfrage (des Problems) im Zusammenhang (worum geht es eigentlich?). Sodann müssen alle bekannten Lösungs- bzw. Entscheidungsmöglichkeiten angeführt und einer der Vorzug gegeben werden. Dabei sind abwägende Begründungen nötig. Grundsätzlich reicht es aus, die bevorzugte Alternative und ihre Vorteile zu nennen, gut kann eine Entscheidung aber erst werden, denn die abgelehnten Alternativen ebenfalls mit ihren Nachteilen angeführt werden. Noch besser ist ein Abwägen von Vor- und Nachteilen aller Alternativen mit plausibler Gewichtung in Richtung auf die dann festgestellte Entscheidung. Die Aufgabenstellung nähert sich so der Erörterung und Bewertung an, verlangt aber nicht zwingend die gleiche Ausführlichkeit.</p>	
“Entwickelt Vorschläge (einen Plan u.a.) ...!”		<p>Die Aufgabenstellung verlangt, auf der Basis einer Problembeschreibung heraus Lösungen und Lösungswege zu formulieren. Diese Aufgabenstellung verlangt eine <i>creative</i> Leistung. Erwartet werden kann die (u.U. kurze) Darstellung des Problems bzw. des Ziels und ggf. der Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, die klare Nennung und Beschreibung der vorgeschlagenen Lösung, bzw. des Plans und eine Begründung, die die Vorteile (z.B. die Wirksamkeit) heraus stellt.</p>	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
"entwerft ...!"		Die Aufgabenstellung verlangt, auf der Basis einer Problembeschreibung heraus Lösungen und Lösungswege zu formulieren. Diese Aufgabenstellung verlangt eine <i>kreative</i> Leistung. Erwartet werden kann die (u.U. kurze) Darstellung des Problems bzw. des Ziels und ggf. der Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, die klare Nennung und Beschreibung der vorgeschlagenen Lösung, bzw. des Plans und eine Begründung, die die Vorteile (z.B. die Wirksamkeit) heraus stellt.	
"Entwerft ...!"		diese Aufgabenstellung ist sehr nahe an der vorangegangenen	
"Erarbeitet/erfindet ...!"		eine kreative Problemlösung, die Neuigkeitswert hat	
"Ergänzt ...!"	Bei dieser Aufgabenstellung ist zu beachten, dass die Schülerinnen/Schüler wissen, mit welcher Art Ergänzung die Aufgabe als gelöst gelten soll (Ergänzungen einer bestimmten Form/Art; freie Ergänzung etc.). Ohne nähere Bezeichnung wird zumeist der Eindruck entstehen, dass weitere Beispiele/Elemente der selben Art wie vorher benannt werden sollen. Dann eignet sich eine solche Aufgabe <i>nicht</i> zur Ausweitung eines Themas vor dem Hintergrund des allgemeinen Erfahrungswissens der Schülerinnen und Schüler.	Die Aufgabenstellung verlangt die Vervollständigung bzw. die Fortführung eines vorgegebenen Materials.	
"Erklärt ...!"	Meistens ist "erläutert" den Vorzug zu geben (s.u.)	Diese Aufgabenstellung verlangt, Informationen durch eigenes Wissen bzw. eigene Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einzuordnen und begründen, und somit die Existenz bzw. Erscheinung des vorgegebenen Sachverhalts plausibel zu machen.	

Unter Weiternutzung der die bereits existierenden Anteile strukturierenden Elemente

Andreas Körber
04.11.2020 12:23

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
“Erläutert ...!”		Diese Aufgabenstellung ist weitgehend identisch mit “erklären”, erfordert jedoch zumeist eine stärkere Bindung an den Sachzusammenhang und eine Fachsprache.	
“Erörtert ...!”		Diese Aufgabenstellung verlangt, dass bei einer These oder Problemdarstellung eine Kette von Für-und-Wider-, Sowohl-als-Auch-Argumenten vorgetragen und auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit überprüft werden, sowie, dass am Ende eine Entscheidung für eine Alternative oder eine vermittelnde Position oder aber eine neue Sichtweise formuliert wird.	
“Fasst zusammen ...!”		Die Aufgabenstellung verlangt, dass ein längerer Text mit möglichst geringem Sinnverlust kürzer ausgedrückt wird. Die Zusammenfassung soll ohne eigene Wertung und abschließende Stellungnahme geschehen.	
“Findet heraus ...!”		Die Aufgabenstellung verlangt, dass eine bestimmte und <i>vorgegebene</i> , definierbare Lösung erarbeitet und genannt wird (zumeist mit Lösungsweg/Begründung).	
“Fragt ...!”	oftmals zu unklar	Die Aufgabenstellung verlangt zunächst nur die Formulierung einer direkten oder indirekten Frage, noch nicht aber eine Antwort!	
“Gebt an/gebt wieder, ...!”		Die Aufgabenstellung verlangt, Informationen in korrekter Begrifflichkeit aus der Vorlage oder aber Wissen aufzählen.	
“Gliedert ...!”		Die Aufgabenstellung verlangt, dass Informationen in Teile/Ab-schnitte zerlegt und in eine sinnvolle/begründete Ordnung gebracht werden.	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
"Informiert euch ...!"		Die Aufgabenstellung verlangt zunächst nur, dass Informationen aus anderen Quellen (Lexika, andere Bücher etc.) besorgt werden. Darin sind mehrere weitere Anforderungen verborgen: <ul style="list-style-type: none"> • das Finden von Informationsquellen • das Einschätzen Ihrer Eignung und Zuverlässigkeit • das Einarbeiten in ihre Benutzung (z.B. Abfrageformen, Kataloge etc.) • das korrekte 'Bedienen' dieser Informationsquellen • das Erfassen und Festhalten der Informationen <i>mit der Angabe der Informationsquelle</i> 	
"Klärt ...!"		Eine unstrukturierte Situation ordnen, indem Bedeutungen von Begriffen und Informationen, sowie Für und Wider abgewogen werden	
"Listet auf ...!"		Informationen (Wörter, Sätze) rein additiv zusammenstellen	
"Nennt ...!"		Vorgegebenem Material unkommentiert Informationen entnehmen; Material durch Kenntnisse ergänzen	
"Nehmt an ...!"	ohne einen weiteren Auftrag unklar.	Für eine folgende Aufgabe bestimmte Vorbedingungen zu Grunde legen	
"Prüft/überprüft ...!"		Vorgegebene These oder Hypothese/Erklärung an Fakten oder innerer Logik messen, evtl. Widersprüche erkennen und das Ergebnis der Prüfung begründet darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • '... stimmt mit ... überein, da ...' • '... widerspricht ..., insofern, dass ...' • 'zwar ..., aber ..., so dass ...' • '... ist zuzustimmen/abzulehnen, weil ...'
„Ordnet ein/zu ...!“		Argumentierend und begründend darstellen, wie vorgegebene Einzelelemente in einen gelernten (und erkannten) situativen Zusammenhang logisch (sachlich) oder ideologisch hinein gehören.	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
„Sammelt...!“		Ungeordnete Zusammenstellung von Informationen, Texten (als Zeitungsausschnitte, Kopien etc.) und Bildern/Karikaturen (als Ausschnitte, Kopien etc.) aus einem vorher definierten Umkreis	
„Schreibt ...!“	meist nur in Verbindung mit einer anderen Operation sinnvoll: schreibt heraus, schreibt um etc.		
„Setzt Euch mit ... auseinander ...!“	eigentlich zu allgemeine Formulierung; Bedarf eines weiteren Auftrages, der ein sichtbares Ergebnis fordert.	s. ‘erörtert’	
“stellt gegenüber ...!“		Informationen/Sachverhalte/Argumente/Urteile beschreibend einander gegenüberstellen, also nicht notwendig eine Ergebnisformulierung (siehe ‘vergleichen’)	
„Stellt fest ...!“		Einen bestimmten eindeutigen Tatbestand an Hand von (meist vorgegebenem) Material erkennen und formulieren	
„Stellt in Thesen zusammen ...!“		Die hauptsächlichen Informationen aus einem oder mehreren Materialien in Form mehrerer (möglichst knapper und prägnanter) Aussagesätze (die auch Behauptungen enthalten können) auflisten. Thesen dienen als Grundlage für Diskussionen, an ihnen soll man sich reiben können. Wenn Thesen fragwürdige Meinungen oder Behauptungen enthalten, muss dieses (anders als bei eigenen Ausarbeitungen) nicht durchgängig durch sprachliche Distanzierungen (‘ ... behauptet’, ‘ ... soll ... sein’) kenntlich gemacht werden. Eine Überschrift, welche klarstellt, wessen Meinung thesenartig zusammengefasst wurde, reicht aus.	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
„Stellt Vermutungen an/sucht/tragt zusammen/überlegt/stellt zusammen ...!“	sehr unklare Aufgabenstellung; oft ist “formuliert Hypothesen” besser!	Es wird eine interne kognitive Operation verlangt, die erst durch eine andere kognitive Operation (schreiben, nennen etc.) geäußert wird	
„Stellt zusammen ...!“		Informationen (meist anhand einer Vorlage) nach bestimmtem System/Prinzip aufreihen	
„Übersetzt in ...!“		Einen Sprachcode in einen anderen umformulieren: mit eigenen Worten sagen, in Umgangssprache ausdrücken, in eine Fachsprache übersetzen	
„Unterscheidet ...!“		Aussagen in zwei (oder mehr) Gruppen einteilen	
„Untersucht ...!“		An Material oder Information gezielte Fragen stellen, diese beantworten und die Antworten begründen	
„Verallgemeinert ...!“		Von einem individuellen Fall ausgehend eine allgemeine Aussage treffen: ‘immer wenn, dann’, ‘alle’	<ul style="list-style-type: none"> • ‘immer wenn ..., dann’ • ‘alle ...’ • ‘grundsätzlich gilt, ...’
„Verfasst ...!“		Einen Text in einer bestimmten Textsorte erstellen (z.B. Brief, Geschichte, Artikel etc.); Die Aufgabe verlangt oft das Einnehmen einer bestimmten (historischen, sozialen) Perspektive (s. ‘versetzt euch’) und die Einhaltung bestimmter Charakteristika für das Ergebnis	

Auftragsformulierung	Hinweise	erwartete Leistung	Formulierungshilfen für die Bearbeitenden
„Vergleicht ...!“		Zwei Sachverhalte nach vorgegebenen oder selbst zu findenden Gesichtspunkten (Kriterien) auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersuchen und ein Vergleichsergebnis formulieren.	<ul style="list-style-type: none"> • einerseits ... andererseits • ähnlich / gegensätzlich / analog • ähnlich hinsichtlich
„Verständigt Euch/werdet Euch klar über ...!“	sehr unklare Formulierung; erfordert zwingend einen weiteren Auftrag, der ein sichtbares Ergebnis fordert.	s. 'klärt'	
„Zählt auf ...!“		Textinformationen oder Wissens Elemente in sinnvoller Ordnung benennen	
„Zeigt, dass/inwiefern ...!“	Diese Formulierung setzt ein bestimmtes Ergebnis voraus; sie lässt dem Schüler keine Möglichkeit, ein eigenes, etwa abweichendes Ergebnis zu formulieren; es besteht Gefahr der Indoktrination!	Einen bestimmten, vorgegebenen Sachverhalt anhand vorgegebenen Materials oder eigenen Wissens bestätigend begründen	
„Zitiert/belegt ...!“		Aus Material einzelne Stellen wörtlich und mit Zeilenangabe wiedergeben bzw. entsprechende eigene Aussagen durch Verweis auf passende Materialstellen beglaubigen	